



AGGM Austrian Gas Grid Management AG

# Stellungnahme der AGGM zum Entwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 mit den dazugehörigen Erläuterungen

## Stellungnahme der AGGM zum Entwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 mit den dazugehörigen Erläuterungen

Bezugnehmend auf die öffentliche Konsultation der E-Control zu dem Entwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 mit den dazugehörigen Erläuterungen, (nachfolgend „GMMO-VO“) übersenden wir hiermit unsere Stellungnahme wie folgt, mit der Bitte um Berücksichtigung. Wir nehmen dabei ausschließlich zu den Regelungen Stellung, die uns in unserer Tätigkeit als Marktgebietsmanager oder Verteilergebietsmanager betreffen.

### §2 Abs. 2

*„Lastflusszusage“ eine vertragliche Vereinbarung eines Netzbetreibers **oder des MVGM** mit einem Netzbenutzer, der dem Netzbetreiber **oder dem MVGM** bestimmte Lastflüsse zusichert, und die geeignet und erforderlich ist, die Ausweisbarkeit der frei zuordenbaren Ein- und Ausspeisekapazitäten zu erhöhen;*

**Begründung:** Gemäß § 19 Abs. 3 Z 2 können auch gegenüber dem MVGM Lastflusszusagen getroffen werden

### §13 Abs. 1

*Der MVGM vereinbart einmal jährlich für das jeweils folgende Kalenderjahr mit dem jeweiligen Fernleitungsnetzbetreiber die an den Ausspeisepunkten des jeweiligen Fernleitungsnetzes zu den Verteilernetzen im Marktgebiet maximal in Summe zu buchende ~~feste~~-Kapazität im Rahmen der Kapazitätsbedürfnisse, die sich aus der genehmigten Langfristigen Planung gemäß § 22 GWG 2011 ergeben. Die Fernleitungsnetzbetreiber sind verpflichtet, die zuletzt gebuchte ~~feste~~-Kapazität für das Folgejahr dauerhaft vorzuhalten. [...]*

**Begründung:** Die aktuellen Buchungen umfassen neben der festen auch andere Produktqualitäten.

### §13 Abs. 1

*[...] Die Anpassung der vorzuhaltenden festen Kapazitäten erfolgt im Zuge der langfristigen Planung gemäß § 22 GWG 2011.*

**Anmerkung:** Fraglich ist, ob es einen zweimaligen Hinweis auf § 22 benötigt.

### §14 Abs. 1 und Abs. 2

*(1) [...] Eine Reduktion von mehr als zehn Prozent der jährlichen Buchung von fester Kapazität **bzw. Standardkapazität** gegenüber der zwischen dem Speicherunternehmen und dem Netzbetreiber für das betroffene Jahr vereinbarten festen Kapazität **bzw. Standardkapazität** ist nur in jenem Umfang möglich, in dem diese feste Kapazität **bzw. Standardkapazität** im Marktgebiet wirtschaftlich gleichwertig vermarktet werden kann. [...]*

*(2) [...] Die Verpflichtung zur Vorhaltung der gebuchten festen Kapazität **bzw. Standardkapazität** endet mit Ablauf der Vertragsdauer, wenn nicht bis drei Jahre vor Ablauf eine Vereinbarung über die danach vorzuhaltende feste Kapazität **bzw. Standardkapazität** getroffen wird. Eine Reduktion der Buchung gegenüber der für die Vertragsdauer vereinbarten festen Kapazität **bzw. Standardkapazität** ist nur in jenem Umfang möglich, in dem diese feste Kapazität **bzw. Standardkapazität** im Marktgebiet wirtschaftlich gleichwertig vermarktet werden kann. [...]*

**Begründung:** Standardkapazität ist zu ergänzen, da § 14 sowohl für das Fernleitungsnetz als auch im Verteilergelände gilt.

#### § 14 Abs. 1 und § 15 Abs. 1

§ 14. (1) [...] Eine Erhöhung der jährlichen Buchung gegenüber der bisher ~~erforderlichen-vorgehaltenen~~ Kapazität ist im Wege des Netzzugangsantrags gemäß § 11 möglich. Kapazitätserhöhungen von bestehenden Buchungen für die Dauer von mindestens einem Monat bis zu zwei Jahren erhöhen nicht die Berechnungsgrundlage für die maximal mögliche jährliche Reduktion der Buchung, sind jedoch von den Netzbetreibern dementsprechend nicht dauerhaft vorzuhalten.

§ 15. (1) Produzenten und Erzeuger von erneuerbaren Gasen vereinbaren einmal jährlich für das jeweils folgende Kalenderjahr mit dem Netzbetreiber an deren Netz deren Anlage angeschlossen ist (bzw. angeschlossen werden soll) die maximal für die Produktion ~~erforderliche-vorgehaltene~~ Kapazität. [...] Eine Reduktion von mehr als zehn Prozent der jährlichen Buchung gegenüber der dauerhaft ~~erforderlichen-vorgehaltenen~~ Kapazität ist nur in jenem Umfang möglich, in dem diese Kapazität im Marktgebiet wirtschaftlich gleichwertig vermarktet werden kann. [...] Eine Erhöhung der jährlichen Buchung gegenüber der bisher ~~erforderlichen—vorgehaltenen~~ Kapazität ist im Wege des Netzzugangsantrags gemäß § 11 möglich.

**Begründung:** Der bisher verwendete Begriff „vorgehaltene Kapazität“ wäre unserer Einschätzung nach präziser.

#### § 19 Abs. 4

Unmittelbare Bilanzgruppenmitglieder haben den Bilanzgruppenverantwortlichen bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Pflichten zu unterstützen. Diese Unterstützungspflicht besteht insbesondere

1. in der Mitwirkung bei der Erstellung von Prognosewerten für die Entnahme und/oder die Einspeisung von Gas, sowie in der Übermittlung der notwendigen Nominierungen an den Bilanzgruppenverantwortlichen;
2. nach Maßgabe des Datenschutzgesetzes, BGBl. I Nr. 165/1999, in der Übermittlung jener Daten, welche zur Wahrnehmung der jeweiligen, in § 91 GWG 2011 genannten Aufgaben und Pflichten eine wesentliche Voraussetzung darstellen, an den Bilanzgruppenverantwortlichen im hierfür erforderlichen Ausmaß;
3. in der Lieferung der für die Erstellung der langfristigen Planung und die Erstellung des ~~Koordinierten~~ Netzentwicklungsplans erforderlichen Daten.

**Begründung:** Wir würden die vollständige Zitierung „Koordinierter Netzentwicklungsplan“ begrüßen

**Anmerkung:** Folgende Verpflichtung der Bilanzgruppenverantwortlichen vermissen wir im Vergleich zur geltenden Fassung: „[...] in der Einhaltung der Gasspezifikation gemäß Anlage 2 Punkt 2 bei Einspeisung in das Marktgebiet;“

#### § 21 Abs. 6

[...] Die Bilanzierungsstelle bietet Bilanzgruppenverantwortlichen die Möglichkeit über ein geordnetes, transparentes Verfahren zu beantragen, dass die gegenständliche, bilanzierungsrelevante Allokation anstelle eines Tagesbands ~~s-in-Form~~ als stündliches Profil erfolgt.

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

### §°22 Abs. 2 und Abs. 3

(2) [...] Dieser ergibt sich als der niedrigere der beiden folgenden Preise:

1. der niedrigste Preis aller physikalischen Ausgleichsenergieverkäufe gemäß § 28 Abs. 2 Z°1 für den jeweiligen Gastag, oder [...]

(3) [...] Wenn die Tagesunausgeglichenheit einer Bilanzgruppe negativ ist (d.h. die Einspeisungen des jeweiligen Gastages hinter den Ausspeisungen zurückbleiben) wird der Grenzankaufspreis angewendet. Dieser ergibt sich als der **niedrigere höhere** der beiden folgenden Preise:

1. der höchste Preis aller physikalischen Ausgleichsenergie**ver**käufe gemäß § 28 Abs.°2 Z°1 für den jeweiligen Gastag, oder [...]

**Begründung:** Richtigstellung der Preisermittlung

**Anmerkung:** AGGM würde hier die Mitberücksichtigung der MOL-Abrufe begrüßen und anregen, dass von der Möglichkeit des Art 22/5 BAL NC Gebrauch gemacht wird. Darüber hinaus ist uns eine gem. BAL-NC geforderte Ersatzregelung gem Art 22/4 BAL NC nicht untergekommen. Ist das Absicht?

### §°23 Abs. 3

(3) Mengenmäßige Berechnungsbasis für den Kostenbeitrag eines Gastages (Überschreitungsmenge) ist die Summe der jeweiligen, stündlichen Überschreitungen der Toleranzmenge **durch die kumulierte stündliche Differenzmenge**.

**Begründung:** Richtigstellung der Ermittlung der mengenmäßigen Berechnungsbasis

### §°23 Abs. 4

(4) Der spezifische Kostenbeitrag entspricht **maximal** der Differenz zwischen den mengengewichteten Durchschnittspreisen für physikalische Ausgleichsenergieeinkäufe bzw. –verkäufe des MVGM am jeweiligen Gastag und ist minimal Null.

**Begründung:** Mit dieser Einfügung wäre die Regelung des Abs. 5 klarer definiert.

### §°24 Abs. 3

(3) Das zweite Clearing erfolgt spätestens 14 Monate nach dem ersten Clearing gemäß Abs. 2. Gegenstand dessen ist die Korrektur des ersten Clearings auf Basis von abrechnungsrelevanten Veränderungen der Allokationen gemäß § 32 Abs. 9 Z 8 im Rahmen der Ablesung von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil und aktualisierten Allokationen gemäß § 32 Abs. 9 Z 9.

**Anmerkung:** Verstehen wir das in Zusammenschau mit den Erläuterungen richtig, dass sich der Betrag der verrechneten Umlage im 2. Clearing ändern kann, da sich der Multiplikator ändert, nicht aber der Kostenbeitrag gem. § 23, auch wenn sich der Multiplikator ändert? Eine klarere Formulierung (in den Erläuterungen) wäre wünschenswert.

Im Übrigen gibt häufig Fälle, wo Messdatenfehler z.B. bei Endkunden mit Lastprofilzähler erst nach dem 1. Clearing aufkommen. Dafür bräuchte es weiterhin einen Nachberechnungsprozess (2. Clearing)

### §°24 Abs. 4

(4) Im Rahmen **des** ersten Clearings gemäß Abs. 2 kommt auch das Clearingentgelt gemäß § 89 GWG 2011 zur Abrechnung. Mengenmäßige Grundlage dafür ist die Summe sämtlicher Allokations-

komponenten der Bilanzgruppe für einen Gastag gemäß § 21 Abs. 1. Eine Aufrollung im Rahmen des zweiten Clearings gemäß Abs. 3 ist vorzusehen.

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

#### § 25 Abs. 4

Mengenmäßige Grundlage für die Abrechnung der Bilanzierungsumlage gemäß Abs. 1 im Rahmen des Clearings gemäß § 24 ist die Summe sämtlicher Allokationskomponenten der Bilanzgruppe für einen Gastag gemäß § 21 Abs. 1.

**Anmerkung:** Wir ersuchen zu prüfen, ob das mit dem monatlichen Clearing in Übereinstimmung gebracht werden kann.

#### § 26 Abs. 2

*(2) [...]den Auf-/Abbau von Operational Balancing Agreements an Netzpunkten mit Anwendung des Prinzips „allokiert wie nominiert“ gemäß der Tabelle in Anlage 2 Punkt III als Differenz zwischen den allokierten Nominierungen von Bilanzgruppenverantwortlichen gemäß § 21 Abs. 1 Z 1 bis 3 und dem tatsächlichen Lastfluss am jeweiligen Netzpunkt mit Ist-Brennwert;*

**Anmerkung:** Vorschlag zur Ergänzung in den Erläuterungen: Sofern gemäß Abs. 1 zwischen dem MVGM und den beteiligten Verteilernetzbetreibern entsprechend vereinbart, darf der Auf-/Abbau von OBAs an Netzpunkten mehrerer Verteilernetzbetreiber je Netzbenutzer saldiert werden. Dies soll weiterhin im Sinne der Speicherbetreiber und Produzenten den Netzbereich überspannenden Ausgleich von OBAs ermöglichen.

#### § 26 Abs. 5

*(5) Die Ausübung der Tätigkeit eines Bilanzgruppenverantwortlichen für Bilanzgruppen gemäß Abs. 4, für besondere Bilanzgruppen des MVGM zur Abwicklung von Maßnahmenplänen gemäß § 25 GWG 2011, Notschulflieferungen und sonstige betriebliche Transportabwicklungen und für die besondere Bilanzgruppe der Bilanzierungsstelle bedarf keiner förmlichen Genehmigung. Mit der Einrichtung einer besonderen Bilanzgruppe haben Netzbetreiber einen Vertrag mit der Bilanzierungsstelle ~~und dem Betreiber des Virtuellen Handelspunktes~~ abzuschließen, in dem die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit den jeweiligen Aufgaben der Vertragsparteien geregelt werden. Bilden mehrere Netzbetreiber eine gemeinsame besondere Bilanzgruppe, so hat der Bilanzgruppenverantwortliche dem MVGM zu melden, welche Netzbetreiber an dieser beteiligt sind.*

**Begründung:** Es soll weiterhin auch für systemdienliche Transporte der AGGM keine förmliche Genehmigung erforderlich sein.

Die Netzbetreiber benötigen für die Bewirtschaftung ihrer besonderen Bilanzgruppe nur dann Verträge mit dem Betreiber des Virtuellen Handelspunktes, wenn sie sich nicht einer gemeinsamen besonderen Bilanzgruppe anschließen.

Zur gemeinsamen Beschaffung von Netzenergie soll weiterhin die Option zur Bildung gemeinsamer besonderer Bilanzgruppen bestehen.

#### § 27 Abs. 5

*Der Umfang ~~und die Umstände~~ der Nutzung des Netzpuffers sind durch die Fernleitungsnetzbetreiber sowie den MVGM angemessen zu dokumentieren. [...]*

**Anmerkung:** Wir ersuchen um nähere Ausführung, welche Umstände hier gemeint sein könnten. Ggf. ersuchen wir auch um entsprechende Streichung.

#### §°28 Abs. 2

*Wenn in der jeweiligen Prioritätsstufe bezogen auf einen vom MVGM als relevant eingestuften Zeitraum keine entsprechenden **erfüllbaren** Angebote verfügbar sind oder lokationsabhängige oder kurzfristige **oder lastreduzierende** Produkte zum Erhalt des störungsfreien Betriebs vom MVGM benötigt werden, kann dieser auf die jeweils **nächste geeignete** Prioritätsstufe zugreifen und dortige Angebote abrufen.*

**Begründung:** Hinsichtlich der Möglichkeiten, Prioritätsstufen zu überspringen, wäre eine höhere Flexibilität wünschenswert, dies allerdings auch schon vor dem Inkrafttreten der GMMO-VO 2020. Nicht erfüllbare Angebote könnten bspw. bei Speichervolllast auftreten. Lastreduzierende Produkte wären bspw. bei Importeinschränkungen und Speichervolllast erforderlich.

#### §°29 Abs. 10

*Ist dem MVGM die Einhaltung der Abrufreihenfolge **der Merit Order List gemäß § 28 Abs. 2** aufgrund von schwerwiegenden Engpässen im Leitungsnetz oder technischen Störungen nicht möglich, ist der MVGM berechtigt, nachstehende Maßnahmen zu ergreifen: [...]*

**Begründung:** Der Verweis auf § 28 Abs. 2 ist hier unserer Einschätzung nach nicht passend, da dort die Regeln zur Abweichungen von der „globalen“ AE-Beschaffungs-Priorisierung (Börse – MOL – FlexMOL) festgelegt sind. Hier handelt es sich aber um die Abrufreihenfolge der MOL selbst.

#### §°29 Abs. 10 Z 2

*gleichzeitige Abrufe von Ausgleichsenergieabnahme- und Ausgleichsenergieaufbringungsangeboten mit der Möglichkeit, diese an unterschiedlichen Orten in Anspruch zu nehmen.*

**Anmerkung:** Ggf. die Begriffe Ausgleichsenergiebezugs- und Ausgleichsenergielieferangebote bzw. Ausgleichsenergiekauf- und Ausgleichsenergieverkaufsangebote besser geeignet.

### 4. Abschnitt: Informationsbereitstellung und Transparenz

**Anmerkung:** Die Online-Plattform des MVGM böte sich im Zusammenhang mit § 33 Abs. 6 an, noch umfassender als hier vorgesehen, als zentrale Datendrehscheibe zu fungieren.

#### §°32 Abs. 2

*Eine allfällige Detailierung der Informationsflüsse sowie der damit verbundenen Rechte und Pflichten für Marktteilnehmer erfolgt im Rahmen der Sonstigen Marktregeln gemäß § 22 E-ControlG sowie, soweit gesetzlich vorgesehen, in auf diese ~~n~~ Bestimmung basierenden Allgemeinen Bedingungen der Marktteilnehmer. [...]*

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

#### §°32 Abs. 3 Z 5

die Übermittlung von Großabnehmerfahrplänen für Endverbraucher, die mit dem Netzbetreiber eine vertragliche Höchstleistung von mehr als 50.000 kWh/h je ~~Ein- oder Ausspeise- bzw.~~ Zählpunkt bzw. je Summe über alle Zählpunkte eines Netzbenutzers an einem Standort vereinbart haben, an den MVGM.

**Begründung:** Großabnehmerfahrpläne sollen pro Standort je Netzbenutzer aggregiert werden. Standort kann (sofern netztechnisch sinnvoll) auch ein ganzes Gemeindegebiet sein. Dies soll auch zur Harmonisierung mit der Großabnehmer-Definition im Rahmen der Energielenkung dienen. (vgl. Erläuterungen zu §1 Seite 3 EnLD-VO)

#### §°32 Abs. 3 Z 6 (neu)

*6. die Übermittlung von Fahrplänen zur Einspeisung von erneuerbaren Gasen je Erzeugungsanlage an den MVGM*

**Begründung:** Zur Vermeidung zusätzlich zu prognostizierenden Komponenten im Rahmen der Netzsteuerung und der Marktgebietseinkürzung würden wir vorschlagen, dass Einspeisungen von erneuerbaren Gasen wie alle anderen Einspeisungen ins Marktgebiet behandelt werden und (allerdings ohne Allokations- bzw. Bilanzierungsrelevanz) „angemeldet“ werden müssen. Dies auch insbesondere vor dem Hintergrund eines allgemein erwünschten und erwarteten Anstiegs bei der Erzeugung erneuerbarer Gasen.

#### §°32 Abs. 5 Z 4

die Übermittlung aller für die Netzbilanzierung gemäß § 26 relevanten Informationen in erforderlicher Granularität und Taktung an angrenzende Verteilernetzbetreiber und an den MVGM, soweit erforderlich, die Bilanzierungsstelle;

**Begründung:** Der MVGM würde mit diesen Daten laufend die schlüssige Übereinstimmung der gesamten Netzbilanzierung mit der gesamten kommerziellen Bilanzierung prüfen und ggf. entsprechend technische Korrekturen einleiten können.

#### §°32 Abs. 5 Z 5

die laufende und unmittelbare Übermittlung von stündlichen Brennwert-Messdaten an den MVGM zum Zwecke der laufenden ~~Online~~-Simulation und Interpretation von Brennwerten gemäß Abs. 10 Z 6 in erforderlicher Granularität und Taktung ;

**Begründung:** Wir sehen den Anforderungen entsprechend, eine zumindest tägliche bzw. allenfalls mehrmals tägliche Durchführung von Simulationen und Interpretation von Brennwerten als ausreichend. Granularität und Taktung sollen analog zu Abs. 9 Z 12 gestaltet sein.

#### §°32 Abs. 5 Z 6

für die Einspeisung erneuerbarer Gase in das Fernleitungsnetz sowie die Ausspeisung an Endverbraucher aus dem Fernleitungsnetz gelten die Vorgaben für Verteilernetzbetreiber zur stündlichen Übermittlung von vorläufigen Allokationen gemäß Abs. 9 Z 3, zur täglichen Übermittlung von aktualisierten Allokationen gemäß Abs. 9 Z 5 und zur monatlichen Übermittlung von abrechnungsrelevanten Allokationen gemäß Abs. 9 Z 7 Allokation sinngemäß auch für Fernleitungsnetzbetreiber.

**Begründung:** redaktionelle Anpassung



**§°32 Abs. 6 Z 4 und Abs. 7 Z 3 und Abs. 9 Z 12**

die Übermittlung der für die ~~laufende Online-Simulation~~ und Interpretation von Brennwerten gemäß Abs. 10 Z 6 erforderlichen Informationen [...]

**Begründung:** Wir sehen den Anforderungen entsprechend, eine zumindest tägliche bzw. allenfalls mehrmals tägliche Durchführung von Simulationen und Interpretation von Brennwerten als ausreichend.

**§°32 Abs. 9 Z 2**

die ~~ÜbermittlungErstellung~~ der für die SLP-Verbrauchsprognosen gemäß § 36 sowie für die Allokationen von Verbräuchen von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil erforderlichen Basisdaten und deren Übermittlung an den MVGM ~~oder der Versand der erforderlichen Basisdaten~~ (Vorjahresverbrauch bzw. Synthesefaktor je Versorger, SLP-Typ und je Temperaturzone unter täglicher Berücksichtigung der Änderungen im Netzzugang) an den MVGM für die Erstellung der SLP-Verbrauchsprognosen durch den MVGM;

**Begründung:** Auf Wunsch mehrerer Verteilernetzbetreiber bietet AGGM hier an, die Prognoserechnung gesamthaft auf Basis der von den Verteilernetzbetreibern übermittelten Basisdaten durchzuführen. Aufgrund der in diesem Zusammenhang unterschiedlich in Verwendung befindlichen Begriffe empfehlen wir die Aufzählung in der Klammer in die entsprechenden Erläuterungen zu transferieren.

**§°32 Abs. 9 Z (neu)**

die online Übermittlung von Messwerten für Endverbraucher mit einer vertraglichen Netzanschlussleistung größer 50.000 kWh/h (Großabnehmer) und den MVGM

**Begründung:** Für Steuerungszwecke benötigt der MVGM Online-Messwerte von Großabnehmern

**§°32 Abs. 9 Z 5**

die tägliche Übermittlung von aktualisierten Allokationen von Verbräuchen von Endverbrauchern mit Lastprofilzähler je Versorger als Aggregat in Form von Stundenzitreihen an die Bilanzierungsstelle und den MVGM sowie je ~~Zählpunkt Netzbenu~~ter an den MVGM und den jeweiligen Versorger. [...];

**Begründung:** Präziser wäre aus unserer Sicht: „je Zählpunkt“

**§°32 Abs. 9 Z 6, Z 8 und Z 9**

- ~~6. die tägliche Übermittlung von aktualisierten, berechneten Allokationen von Verbräuchen von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil je Versorger als Aggregat in Form von Stundenzitreihen an die Bilanzierungsstelle und den MVGM;~~
- ~~8. die monatliche Übermittlung von gemäß § 24 Abs. 2 abrechnungsrelevanten, berechneten Allokationen von Verbräuchen von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil, für das jeweilige Abrechnungsmonat bis zum vorgesehenen Clearingschluss, je Versorger als Aggregat in Form von Stundenzitreihen an die Bilanzierungsstelle und den MVGM;~~
- ~~9. die Übermittlung von gemäß § 24 Abs. 3 abrechnungsrelevanten Veränderungen der Allokation gemäß Z 8 auf Basis der Ablesung von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil, für das jeweilige Abrechnungsmonat bis zum vorgesehenen Clearingschluss, je Versorger als Aggregat in Form von Stundenzitreihen an die Bilanzierungsstelle und den MVGM;~~



**Begründung:** Auf Wunsch mehrerer Verteilernetzbetreiber bietet AGGM hier an, diese Übermittlungen gesamthaft für die Verteilernetzbetreiber durchzuführen

#### § 32 Abs. 9 Z 11

die Übermittlung aller für die Netzbilanzierung gemäß § 26 relevanten Informationen in erforderlicher Granularität und Taktung an **den MVGM** die Bilanzierungsstelle und, soweit erforderlich, angrenzende Verteilernetzbetreiber;

**Begründung:** Der MVGM würde mit diesen Daten laufend die schlüssige Übereinstimmung der gesamten Netzbilanzierung mit der gesamten kommerziellen Bilanzierung prüfen und ggf. entsprechend technische Korrekturen einleiten können.

#### § 32 Abs. 10

Die Datenbereitstellung des MVGMs **im Wege der Online-Plattform gemäß § 33** beinhaltet insbesondere [...]

2. die ~~tägliche-Bereitstellung Übermittlung~~ einer Liste der registrierten **Versorger und Bilanzgruppen sowie und deren zugehörigen Bilanzgruppen bzw. Bilanzgruppenverantwortlichen bei Änderungen in der Liste** an die Bilanzierungsstelle;
3. die ~~Bereitstellung Übermittlung~~ der allokierten Ein- und Ausspeisenominierungen pro Ein- und Ausspeisepunkt im Verteilergebiet an der Marktgebietsgrenze je Bilanzgruppe in Form von Stundenzitreihen an die Bilanzierungsstelle;
4. die ~~Bereitstellung Übermittlung~~ der je Versorger aggregierten SLP-Verbrauchsprognosen gemäß § 36 in Form von Stundenzitreihen an die jeweiligen Bilanzgruppenverantwortlichen und den jeweiligen Versorger ~~und die Übermittlung der Summe der SLP-Verbrauchsprognosen und der aggregierten Großabnehmerfahrpläne als Summen-Stundenzitreihen an die Bilanzierungsstelle;~~
5. die näherungsweise Berechnung von vorläufigen Allokationen von Messwerten der bisherigen Stunden des Gastages für Endverbraucher mit Lastprofilzähler und einer vertraglich vereinbarten Höchstleistung kleiner gleich 10.000 kWh/h je Versorger und ~~Bereitstellung Übermittlung~~ der Ergebnisse in Form von Stundenzitreihen an **die Versorger die Bilanzierungsstelle** ;
6. die durchgängige ~~laufende Online-Simulation~~ von realen Brennwerten in der Netzebene 1 gemäß Anlage 1 GWG 2011 unter Berücksichtigung sämtlicher, vorliegender Messwerte von Ein-/Ausspeisungen, Brennwertmessungen sowie Druck- und Durchflusswerten, der geometrischen bzw. hydraulischen Leitungsdaten sowie des Schaltzustandes und ~~Online laufende Bereitstellung Übermittlung~~ der Ergebnisse an die Verteilernetzbetreiber sowie den Vergleich der Simulationsergebnisse mit von Verteilernetzbetreibern vorgegebenen Referenzwerten mit entsprechender Interpretation der Ergebnisse gemäß Anlage 2 Punkt IV und Informationsbereitstellung an die Verteilernetzbetreiber in erforderlicher Granularität und Taktung.

**Begründung:** Ad Z 2.: Die Übermittlung einer jeweils aktualisierten Liste erscheint uns ausreichend. Eine tägliche Übermittlung ist nicht erforderlich. Zusätzlich sind auch die Zuordnungen von Versorgern zu ergänzen.

Mit der Bestimmung gem. § 33 Abs. 6 bedarf es eigentlich an dieser Stelle lediglich eine „Bereitstellung“. „Übermittelt“ wird gemäß der allgemeinen Regel unter § 33 Abs. 6.

Ad Z 4.: Bei der Bilanzierungsstelle besteht kein Bedarf für die SLP-Verbrauchsprognosen

Ad Z 5.: Unserer Ansicht nach sind die Versorger die Adressaten dieser stündlichen Datenübermittlung

Ad Z 6.: Wir sehen den Anforderungen entsprechend, eine zumindest tägliche bzw. allenfalls mehrmals tägliche Durchführung von Simulationen und Bereitstellung von Brennwerten als ausreichend.

#### §°32 Abs. 10 Z 7 (neu)

*die tägliche Bereitstellung von aktualisierten, berechneten Allokationen von Verbräuchen von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil je Versorger als Aggregat in Form von Stundenzeitreihen an die Bilanzierungsstelle*

**Begründung:** Auf Wunsch mehrerer Verteilernetzbetreiber bietet AGGM hier an, diese Allokationen gesamthaft zu erstellen und zu übermitteln

#### §°32 Abs. 11 Z 3

*die tägliche Übermittlung der Ausgleichsenergiepreise gemäß § 22, des Kostenbeitrags zur untertägigen Strukturierung gemäß § 23 sowie der Höhe der ~~Neutralität~~Bilanzierungsumlage und des vorläufigen Stands des ~~Neutralitäts~~Umlagekontos gemäß § 25 jeweils für den Vortag an den MVGM;*

**Begründung:** Wir gehen davon aus, dass mit die Neutralitätsumlage synonym für die Bilanzierungsumlage sowie Neutralitätskonto synonym für Umlagekonto verwendet wird. Wir würden daher vorschlagen, dass durchgehend die gleichen Begriffe verwendet werden. Siehe auch § 34

Der Stand des Umlagekontos kann zu dem gegebenen Zeitpunkt wohl nur vorläufig sein.

**Informationen zum individuellen Bilanzgruppenstatus für Bilanzgruppenverantwortliche sowie Informationen für Versorger und die Bilanzierungsstelle**

#### §°33 Abs. 1

*Der MVGM stellt den Bilanzgruppenverantwortlichen Informationen zum individuellen Bilanzgruppenstatus, ~~den Versorgern sowie der Bilanzierungsstelle~~ in einer ~~webbasierten~~ Online-Plattform bereit. [...]*

**Begründung:** Siehe Ergänzung zu §°32 Abs. 10 hinsichtlich des Übertragungsweges via Online-Plattform gemäß §°33, die es erfordert hier um Versorger und die Bilanzierungsstelle zu ergänzen.

**Anmerkung:** Mit „webbasierten Plattform“ ist wohl die Online-Plattform gem § 2 Z 14 gemeint? Falls ja, sollte der gleiche Begriff verwendet werden.

#### §°33 Abs. 2 Z 2

*den Einspeisemengen von Erzeugungsanlagen erneuerbarer Gase sowie den Ausspeisungen an Endverbraucher der Bilanzgruppe gemäß § 21 Abs. 1 Z 5 und 6 jeweils auf Basis vorläufiger Allokationsdaten gemäß § 32 Abs. 5 Z 6 sowie Abs. 9 Z 3, 4 und 10 ~~sowie Fahrplänen~~ gemäß Abs. 3 Z 6*

**Begründung:** AGGM würde dafür auch die entsprechenden Fahrplananmeldung gemäß §32 Abs. 3 Z 6 verwenden.

#### §°33 Abs. 3 Z 2

*den Einspeisemengen von Erzeugungsanlagen erneuerbarer Gase sowie den Ausspeisungen an Endverbraucher der Bilanzgruppe gemäß § 21 Abs. 1 Z 5 und 6 jeweils auf Basis aktualisierter ~~vorläufiger~~ Allokationsdaten gemäß § 32 Abs. 5 Z 6 sowie Abs. 9 Z 5, ~~6~~ und 10 ~~sowie Abs. 10 Z 7~~.*

**Begründung:** Am Folgetag handelt es sich weiterhin um vorläufige Allokationsdaten. Die Allokationen von Verbräuchen von Endverbrauchern mit zugeordnetem Standardlastprofil sollen vom MVGM bereitgestellt werden.

#### §°33 Abs. 5

*Für das zweite Clearing gemäß § 24 Abs. 3 werden relevante Informationen zum Bilanzgruppenstatus an einem jeweiligen Gastag gemäß Clearingkalender und Vorliegen tatsächlicher Messwerte für Endverbraucher mit Standardlastprofil gemäß § 32 Abs. 9 Z 9 bereitgestellt. Alle anderen Komponenten sind im Vergleich zur Informationsbereitstellung gemäß Abs. 4 unverändert.*

**Anmerkung:** Es gibt häufig Fälle, wo Messdatenfehler z.B. bei Endkunden mit Lastprofilzähler erst nach dem 1. Clearing aufkommen. Dafür bräuchte es ebenfalls einen Nachverrechnungsprozess

#### §°33 Abs. 6

*In Ergänzung zur Veröffentlichung auf der webbasierten Plattform gemäß Abs. 1 bis 5 stellt der MVGM diese Information den Bilanzgruppenverantwortlichen, ~~den Versorgern sowie der Bilanzierungsstelle~~ auf deren Wunsch auch im Wege einer automationsunterstützten, elektronischen Datenübertragung zur Verfügung. Dafür gilt § 35 sinngemäß.*

**Anmerkung:** Mit dieser Bestimmung braucht es den Begriff „Übermittlung“ bei den einzelnen Beschreibungen der Datenübermittlungen für Bilanzgruppenverantwortlichen, Versorger und die Bilanzierungsstelle gemäß §°32 Abs. 10 nicht, da für alle Daten diese allgemeine Regel gelten könnte.

#### §°34 Abs. 1 Z 5

*die tägliche Veröffentlichung der ~~vorläufig~~ allokierten Verbräuche von Endverbrauchern im Marktgebiet getrennt für die Endverbraucher mit zugeordneten Standardlastprofil, Endverbraucher mit vertraglicher Höchstleistung bis zu 300.000 kWh/h ~~je Ausspeise- bzw. Zählpunkt~~ bzw. Endverbraucher mit vertraglicher Höchstleistung über 300.000 kWh/h ~~je Ausspeise- bzw. Zählpunkt jeweils für den Vortag.~~ [...] Bei Allokationen für Endverbraucher mit zugeordneten Standardlastprofil ist dabei die Differenz*

**Begründung:** Bei den allokierten Verbräuchen handelt es sich am Tag bzw. am Folgetag um vorläufige Daten. Aus Datenschutzgründen wird man wohl von der Veröffentlichung je Ausspeise- bzw. Zählpunkt absehen müssen. Die Veröffentlichung soll wohl auch bereits während eines Gastags für diesen Gastag erfolgen.

#### §°34 Abs. 2

*In Ergänzung zur Veröffentlichung auf der webbasierten Plattform gemäß Abs. 1 stellt der MVGM eine Schnittstelle bereit, welche den automatisierten ~~nf~~ Zugriff auf diese Daten und deren effiziente Verarbeitung mit Standardsoftware ermöglicht.*

**Begründung:** Redaktionelle Anpassung.

#### §°35 Abs. 2

*Zusätzlich zu dem in Abs. 1 genannten Format ist ~~nach Vereinbarung der Vertragspartner~~ auch ein Informationsaustausch über eine webbasierte Plattform möglich.*

**Begründung:** Formate sind entweder im Network Code, in den Sonstigen Marktregeln bzw. in den Allgemeinen Bedingungen vorgegeben und werden nicht gesondert vereinbart oder abgestimmt.

#### §°35 Abs. 4

*Als kleinste Einheit für Nominierungen zwischen den Marktteilnehmern im Marktgebiet wird eine kWh festgelegt. Nominierungen ~~in MWh dürfen maximal drei Nachkommastellen und~~ in kWh dürfen keine Nachkommastellen enthalten. Beträge sind kaufmännisch zu runden.*

**Anmerkung:** Nominierungen in MWh haben keine praktische Relevanz mehr.

#### §°35 Abs. 6

~~*Sofern ein Online-Austausch von Daten vorgesehen ist, erfolgt dieser auf Basis einer zwischen den involvierten Marktteilnehmern abzustimmenden Spezifikation.*~~

**Begründung:** Formate sind entweder im Network Code, in den Sonstigen Marktregeln bzw. in den Allgemeinen Bedingungen vorgegeben und werden nicht gesondert vereinbart oder abgestimmt.

#### § °37 Abs. 2

*Der MVGM schließt überdies Verträge im Namen und auf Rechnung des Betreibers des Virtuellen Handelpunktes und ~~im Namen und~~ auf Rechnung der Bilanzierungsstelle auf Basis der jeweils genehmigten allgemeinen Bedingungen mit dem Bilanzgruppenverantwortlichen ab.*

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

#### § °37 Abs. 10 (neu)

*Versorger haben sich beim MVGM zu registrieren und laufend deren Zuordnung zu Bilanzgruppen aktualisiert zu halten.*

**Begründung:** Zur sicheren Zuordnung von je Versorger aggregierten Allokationen zu Bilanzgruppen.

#### §°40 Abs. 1

*(1) In den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg umfasst die integrierte Marktgebietsbilanzierung gemäß § 18 Abs. 1 die im jeweiligen Marktgebiet gelegenen Verteilernetze*

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

#### §°40 Abs. 3

*Der Bilanzgruppenverantwortliche bewirkt die Übergabe der erforderlichen Gasmengen, die seiner Bilanzgruppe zur Versorgung der Kunden in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg sowie für die Ausspeisung an Grenzkopplungspunkten zugeordnet sind, am Virtuellen Handelpunkt des angrenzenden vorgelagerten Marktgebietes unter Berücksichtigung der Verbrauchsprognosen gemäß § 32 Abs. 4 Z 1 und 2 sowie im Umfang der Nominierungen für Grenzkopplungspunkte im Verteilernetz ~~und abzüglich der Fahrpläne zur Einspeisung erneuerbarer Gase~~ je Bilanzgruppe aus seinem korrespondierenden Bilanzkreis oder Subbilanzkonto in den Bilanzkreis der Bilanzierungsstelle. ~~Die zur Übergabe am Virtuellen Handelpunkt erforderlichen Gasmengen sind zusätzlich vorab beim MVGM anzumelden.~~*

Begründung: Sofern der Vorschlag zu §32 (3), weiterhin Fahrpläne zur Einspeisung erneuerbarer Gase vorzusehen, akzeptiert wird. Ansonsten müsste es lauten: „abzüglich **geplanter Einspeisungen** erneuerbarer Gase“.

Anders als im Marktgebiet Ost ist der MVGM im Westen Counterpart der Handelsnominierungen von den korrespondierenden Bilanzkreisen am Virtuellen Handelspunkt NCG. Da die am Virtuellen Handelspunkt NCG übernommene Menge in Summe in Lindau und Kiefersfelden mit 2 Stunden Vorlaufzeit zu nominieren ist, sollte wie bisher die Menge am Virtuellen Handelspunkt NCG mit > 2 Stunden Vorlaufzeit feststehen. Der Bilanzgruppenverantwortliche sollte daher wie bisher mit 2,5 Stunden Vorlaufzeit die Menge am Virtuellen Handelspunkt NCG auf Basis seiner Prognosen an den MVGM übermitteln. Eine Gesamt-Zeitreihe ist dafür ausreichend, dh. keine Differenzierung nach den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg über getrennte Endkundenfahrpläne mehr erforderlich.

#### **§°40 Abs. 6**

*Der MVGM prognostiziert den Summenverbrauch der Endverbraucher in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg, berücksichtigt die Nominierungen für Grenzkopplungspunkte im Verteilernetz **sowie die Fahrpläne zur Einspeisung erneuerbarer Gase** und nominiert entsprechende Ausspeisungen bei den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg angrenzenden vorgelagerten Netzbetreibern.*

**Anmerkung:** Sofern der Vorschlag zu §32 (3), weiterhin Fahrpläne zur Einspeisung erneuerbarer Gase vorzusehen, akzeptiert wird. Ansonsten müsste es lauten: „abzüglich **geplanter Einspeisungen** erneuerbarer Gase“

#### **§°41 Abs. 1 Z 1**

*Handelsmengen ~~am~~ virtuellen Handelspunkt gemäß § 21 Abs. 1 Z 4 werden nicht berücksichtigt*

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

#### **§°41 Abs. 4**

*[...] Dieser ergibt sich als der **niedrigere höhere** der beiden folgenden Preise:*

- 1. der höchste Preis aller physikalischen Ausgleichsenergie**ver**käufe gemäß § 43 Abs. 2 für den jeweiligen Gastag, oder [...]*

**Begründung:** Richtigstellung der Preisermittlung

#### **§°41 Abs. 6, §°42 Abs. 1, 4, 5, 6**

*[...] **BilanzkOBA-Konto** [...]*

**Begründung:** Um bei der bisher gewählten Begrifflichkeit zu bleiben, würden wir vorschlagen, auch in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg von OBA-Konten zu sprechen.

#### **§°42 Abs. 1**

*[...] Diese haben **OBA**~~Bilanzk~~Konten zur Abwicklung **von Differenzmengen zwischen Nominierung und Messung der gegenseitigen Bereitstellung von Regelenergie** zwischen den Verteilernetzbetreibern in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg und den angrenzenden Netzbetreibern unter Berücksichtigung der*

technischen Möglichkeiten und Anforderungen zu enthalten. Für den Fall der Überschreitung der Grenzen der BilanzkOBA-Konten können sind angemessene Zahlungen zu vereinbart werden.

**Begründung:** Die vorgelagerten Fernleitungsnetzbetreiber in Marktgebiet NCG sind zu keiner gegenseitigen Regelennergiebereitstellung bereit

#### §°42 Abs. 3

Der MVGM stimmt kann sich mit den an die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg angrenzenden Netzbetreibern über die gegenseitige Bereitstellung von Regelennergie mit dem Ziel der beidseitigen wirtschaftlichen Optimierung des Einsatzes physikalischer Ausgleichsenergie abstimmen. Die entsprechenden Regelungen sind gegebenenfalls in den Netzkopplungsverträgen Abs. 1 durch die Verteilernetzbetreiber in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg zu Gunsten des MVGM zu treffen.

**Begründung:** Dies trifft derzeit lediglich auf Grenzübergabepunkt Ruggell zu - aber insbesondere nicht auf die Grenzübergabepunkte Lindau und Kiefersfelden

#### §°43 Abs.2

~~[...] Zielsetzung ist dabei die stündlichen und kumulierten Abweichungen zwischen den von den Bilanzgruppenverantwortlichen nach § 40 Abs. 3 übertragenen Gasmengen und den Messwerten an den Grenzkopplungspunkten jeweils innerhalb der Grenzen der nach § 42 Abs. 1 vereinbarten Bilanzkonten zu halten. [...]~~

**Begründung:** Diese Formulierung, die es auch in der aktuellen GMMO-VO gibt, suggeriert, dass zwischen der Summe der Mengen am Virtuellen Handelspunkt NCG und der Summe der Nominierungen in Kiefersfelden und Lindau eine Differenz in der Größenordnung der zulässigen OBA-Grenzen möglich wäre, mit der der MVGM arbeiten kann. Da die vorgelagerten Fernleitungsnetzbetreiber im Marktgebiet NCG keine planmäßige Netzpuffernutzung zulassen, ist die Grenze der OBA-Konten aus diesem Titel gleich Null.

#### §°46 Abs. 2 (neu)

Die zum 1. Oktober 2021 vorliegende Über- oder Unterdeckung aus der Ausgleichsenergieabrechnung gemäß § 87 Abs. 5 GWG 2011 sind auf das jeweilige Umlagekonto gemäß § 25 Abs. 2 bzw. § 41 Abs. 6 zu übertragen.

**Begründung:** Es bedarf einer Übergangsregelung für die verbliebene Über- oder Unterdeckung aus der Ausgleichsenergieabrechnung zum 1. Oktober 2021

#### §°46 Abs. 3 (neu)

Die Bilanzgruppenkoordinatoren stellen dem MVGM sämtliche historischen Daten und Informationen bis zum 30. September 2021 rechtzeitig zur Verfügung, die zur Erfüllung der Aufgaben gemäß §§ 19, 20, 37 und 45 sowie zur Bereitstellung historischer Daten und Informationen des Clearings je Bilanzgruppe auf der Online-Plattform erforderlich sind.

**Begründung:** Es bedarf Übergangsregelungen für die Übernahme der Aufgaben des MVGM im Rahmen des Bilanzgruppensystems

## Anlage 1

### I. Netzzugang, Punkt 1. c) und Punkt 2. c)

*[...] Technischer oder vertraglicher Anschlusswert, der den tatsächlichen Kapazitätsbedürfnissen des Netzzugangsberechtigten entspricht;*

**Anmerkung:** Eine eindeutige Regelung, ob der technische oder der vertragliche Anschlusswert heranzuziehen ist, wäre wünschenswert.

### I. Netzzugang, Punkt 2. e)

*die Art der Einspeisung: Biogas – Erdgasproduktionzent – Speicher – Wasserstoff – synthetisches Gas;*

**Begründung:** redaktionelle Anpassung

## III. Kapazitätserweiterung

*(6) Der Netzbetreiber hat nach Bekanntgabe des endgültigen Termins der Kapazitätsbereitstellung durch den Verteilernetzbetreiber, spätestens zehn Arbeitstage vor dem vereinbarten Beginn der Transportleistung, einen Netzzugangsantrag für Neuanlagen gemäß § 113 der Verordnung zu stellen. Der Verteilernetzbetreiber hat den Netzbetreiber im Kapazitätserweiterungsvertrag ausdrücklich auf die Notwendigkeit eines Netzzugangsantrages hinzuweisen.*

**Begründung:** Es ist vermutlich §11 dieser Verordnung gemeint.

## Anlage 2: Regeln der Technik

### II. Gasbeschaffenheit – Gasqualität

*[...] Der mengengewichtete Ist-Brennwert von Einspeisungen aus der Erzeugung erneuerbarer Gase ist dem Netzbetreiber in einer zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gemäß §321 geeigneten Form zu melden.*

**Anmerkung:** Es ist vermutlich §32 dieser Verordnung gemeint.

### IV. Verrechnungsbrennwerte für Endverbraucher

*[...] Dabei bildet der MVGM auf Basis der von Netzbetreibern für einen jeweiligen Monat gemäß §321 bereitgestellten Einspeisemengen und dazugehörigen Brennwerten einen gewogenen Mittelwert des Brennwertes des gesamten in das jeweilige Marktgebiet eingespeisten Gases und veröffentlicht diesen spätestens bis zum 10. des Folgemonats. [...]*

*[...] Sofern für vorläufige oder aktualisierte Allokationsdaten gemäß §321 aufgrund der zeitlichen Taktung der Informationsflüsse noch keine abrechnungsrelevanten Brennwerte vorliegen, sind nur dafür jeweils die letztgültigen, abrechnungsrelevanten Brennwerte eines jeweiligen Endverbrauchers zu verwenden.*

**Anmerkung:** Es ist vermutlich §32 dieser Verordnung gemeint.

AGGM Austrian Gas Grid Management AG

Wien, 25.10.2019